

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 30. April 2014

Green Cross Schweiz steigerte Spendeneinnahmen auf CHF 10,9 Millionen

Die Umweltorganisation Green Cross Schweiz erhielt im Geschäftsjahr 2013 Spenden in der Höhe von CHF 10,9 Millionen. Damit verzeichnet die Stiftung gegenüber den Einnahmen im Vorjahr von CHF 9,7 Millionen eine Steigerung um 12 Prozent. Per Ende 2013 haben sich 49'500 Personen mit ihrer Mitgliedschaft für die Anliegen der Umweltorganisation engagiert. Laut Geschäftsleiterin Nathalie Gysi erreichte Green Cross Schweiz diese Einnahmensteigerung dank der Neugewinnung von Organisationen, die sich insbesondere für Projekte im Programm Wasser–Leben–Frieden und Abrüstung engagieren.

Programm Abrüstung

Zusammen mit Global Green USA initiierte Green Cross Schweiz die Gründung einer NGO-Koalition, die zur Implementierung und Ausweitung der Chemiewaffenkonvention durch die «Organisation für das Verbot chemischer Waffen» OPCW beiträgt. Zur Besprechung wichtiger Fragen in der Chemiewaffenabrüstung treffen sich die NGO-Koalitionsmitglieder regelmässig. Deren Berichte sind einsehbar unter www.cwccoalition.org. Um geeignete Massnahmen für Chemiewaffenhebungen zu evaluieren, wird eine Studie über die Gesundheitsauswirkungen von versenkten Chemiewaffen und konventioneller Munition in Vieques (Puerto Rico) und im Baltikum erarbeitet. Von total 72'531 Tonnen Chemiewaffen in Arsenalen wurden bis Ende 2013 58'528 Tonnen Chemiewaffen (80,7 Prozent) vernichtet, davon in Russland 31'200 Tonnen Chemiewaffen (78 Prozent). Da die Chemiewaffen in Russland bald vernichtet sind, betreibt Green Cross im Jahr 2013 nur noch das Informationsbüro in Ischewsk, von dem aus die zwei Chemiewaffenlager-Gemeinden Kambarka und Kisner betreut werden.

Das internationale Programm Abrüstung unterstützt durch Information, Vermittlung und gezielte lokale Aktionen Prozesse zur Abrüstung von ABC-Waffen.

Programm Sozialmedizin

Durch das Reaktorunglück in Fukushima wurden acht Prozent der Landfläche Japans radioaktiv verseucht, 160'000 Menschen mussten evakuiert und in Notunterkünften untergebracht werden. Das Programm Sozialmedizin als Hilfe zur Selbsthilfe ist in Japan seit Frühling 2011 im Aufbau. Aufgrund der Erfahrungen und der geleisteten Hilfe im Tschernobyl-Gebiet konzentriert sich Green Cross Schweiz in einer ersten Phase auf die Vermittlung von Wissen im Umgang mit Strahlenbelastung und radioaktiv kontaminierten Nahrungsmitteln, indem Familienclubs initiiert und Sommercamps für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden, die in einer zweiten Phase zu Therapiecamps mit medizinischer Betreuung auszubauen sind. Die Camps finden zur besseren lokalen Verankerung in unverseuchter und naturnaher Umgebung in Japan statt.

Mit dem internationalen Programm Sozialmedizin ist Green Cross Schweiz in der Ukraine, in Japan, Moldawien, Russland, Weissrussland und in den von Agent Orange betroffenen Ländern Kambodscha, Laos und Vietnam sowie im Irak aktiv.

Es stellt medizinische und psychologische Massnahmen und Ausbildungskurse zur Verfügung, die die Lebensbedingungen von Kindern, jungen Erwachsenen und Familien in radioaktiv und chemisch verseuchten Gebieten verbessern. Das Programm umfasst eine Anzahl ergänzender Projekte, die das Prinzip der Selbsthilfe stützen.

Programm Wasser–Leben–Frieden

Alte Pestizide bedrohen Wasser und Boden. In Osteuropa, dem Kaukasus und in Zentralasien werden zur Beseitigung alter Pestizide mehrere Projekte umgesetzt. Ziel ist es die Bevölkerung über die Gefahren von Pestiziden zu informieren, Experten in der gefahrlosen Beseitigung der Chemikalien auszubilden, sowie ungiftige, natürliche Alternativen zur chemischen Schädlingsbekämpfung einzuführen. 2013 kam das Projekt mit der FAO zum Aufbau von institutionellen Kapazitäten für das Management von Pestizidaltlasten zu einem erfolgreichen Abschluss. Neu wurden zusammen mit der UNEP und der WHO nicht chemische Alternativen als DDT-Ersatz zur Bekämpfung von vektorübertragenen Krankheiten wie Malaria geprüft sowie alte DDT-Bestände für eine zukünftige Entsorgung inventarisiert. Im Weiteren ist Green Cross mit dem Monitoring und der Evaluation von Pestiziden in zehn Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion sowie mit der Erstellung von Leitlinien für das Pestizid- und Altlastenmanagement beauftragt. Ein neues Projekt in Dong-Mai (Vietnam) befasst sich mit Bleiverschmutzung durch Autobatterienrecycling.

Das Programm Wasser–Leben–Frieden umfasst technische Interventionen, die Ausbildung von Betroffenengruppen sowie den Aufbau und die Stärkung von institutionellen Kapazitäten für die Erhaltung der lebenswichtigen Wasserressourcen.

Green Cross Schweiz setzt sich für die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen und der Sanierung von Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation.

Die Ziele der Zewo-zertifizierten Umweltorganisation werden von der Parlamentarischen Gruppe Green Cross unterstützt. Sie setzt sich parteiübergreifend aus 25 Ständerätinnen und Ständeräten sowie 83 Nationalrätinnen und Nationalräten zusammen.

Green Cross International (GCI), gegründet von Michail Gorbatschow, ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich durch Interessenvertretung auf höchster Ebene und durch lokale Projekte einsetzt für die Bewältigung der miteinander verknüpften globalen Herausforderungen Sicherheit, Armutsbekämpfung und Umweltzerstörung. GCI mit Sitz in Genf unterhält ein wachsendes Netzwerk von nationalen Organisationen in über 30 Ländern.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin Green Cross Schweiz, unter Mobil +41 79 620 18 14.